

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Amt für Migration und Integration

Integration und Beratung

2. Juli 2025

PROJEKTBE-SCHREIBUNG

Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy

**PROJEKTBE-
SCHREIBUNG**

«Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» ist ein vorschulisches Erstsprach- und Leseförderprojekt für Familien mit Migrationshintergrund. Es wird vorwiegend in Bibliotheken und Familienzentren umgesetzt. Literacy bedeutet lesen und schreiben können. Kinder, die in der Familie schon von klein auf vielfältige Literacy-Erfahrungen sammeln, zum Beispiel beim Erzählen von Geschichten oder beim Spielen mit Schrift und Sprache, haben später Vorteile beim Lesen- und Schreibenlernen.

Die wichtigste Instanz der Lesesozialisation ist die Familie. Das Projekt unterstützt Eltern mit Migrationshintergrund bei der Sprach- und Leseförderung ihrer Kinder. Es animiert die Eltern dazu, ihren Kindern von frühem Alter an Bilderbücher und Geschichten in ihrer Familiensprache vorzulesen. Je differenzierter sich ein Kind in seiner Erstsprache ausdrücken kann, desto leichter fällt ihm der Zugang zum Erwerb der Zweitsprache Deutsch. Die Eltern setzen die Praktiken der Leseförderung, die sie an den Veranstaltungen in der Bibliothek gesehen und ausprobiert haben, in ihrem Alltag selbstständig und aus eigener Initiative um. Sie werden darin unterstützt, ihre Kinder von klein auf in ihrer Sprachentwicklung zu fördern und ihnen Freude an Sprache, Geschichten und Büchern zu vermitteln.

**PROJEKTANBIE-
TER**

KANTON AARGAU
Departement Volkswirtschaft und Inneres
Amt für Migration und Integration

in Zusammenarbeit mit dem SCHWEIZERISCHEN INSTITUT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIEN (SIKJM)

KONTAKT

Amt für Migration und Integration
Sektion Integration und Beratung
Bahnhofstrasse 88, Postfach 5001 Aarau
Tel. 062 835 18 60
integration@ag.ch
www.ag.ch/integration

ZIELGRUPPE	Familien mit Migrationshintergrund mit ihren Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren.
PROJEKTZIEL	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachig aufwachsende Kinder werden in ihrer sprachlichen und literalen Kompetenz in der Herkunftssprache gefördert und damit im Spracherwerb der Umgebungssprache unterstützt. • Eltern mit Migrationshintergrund werden für die frühkindliche Sprachentwicklung ihrer Kinder sensibilisiert. Sie kennen die Bedeutung des Geschichtenerzählens für die Entwicklung der Sprache und Schrift. • Eltern kennen Integrationsangebote in der Umgebung für sich selbst und für ihre Kinder.
NUTZEN	<ul style="list-style-type: none"> • Bessere sprachliche Voraussetzungen in der Erst- und Zweitsprache vor Kindergarteneintritt führen zu positiven Effekten in der schulischen Integration von mehrsprachigen Kindern. • Die Eltern werden bereits vor Kindergarteneintritt ihrer Kinder erreicht und werden mit der Institution Bibliothek und ihren Angeboten vertraut gemacht. Die Wertschätzung der Herkunftssprache und die aktive Beteiligung am Integrationsprozess bauen allfällige Schwellenängste ab und können einen Beitrag zur Vereinfachung der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern leisten. • Die Eltern werden für die Wichtigkeit der Förderung ihrer Kleinkinder in ihrer Erstsprache sowie in der Zweitsprache Deutsch sensibilisiert und über weitere Integrations- und Frühförderangebote für sie und für ihre Kinder in ihrer Umgebung informiert.
PROJEKTDURCHFÜHRUNG	Januar bis Dezember 2026
DURCHFÜHRUNGORT	Grundsätzlich sind als Durchführungsorte und durchführende Institutionen Bibliotheken im Kanton Aargau vorgesehen. Es sind aber auch andere Durchführungsorte und Institutionen wie beispielsweise Kindergärten oder Quartier- und Familienzentren im ganzen Kanton Aargau denkbar und zur Eingabe eines Gesuchs eingeladen.
SPRACHEN	Die Auswahl der Sprachen richtet sich in der Regel nach den am stärksten vertretenen Migrantensprachgruppen der Durchführungsgemeinde.
PROJEKTSETTING UND UMFANG	Als Richtwert eine Gruppengrösse von 5 bis 8 Familien pro Leseanimation. Ziel ist, dass die Familien mehrmals an den Veranstaltungen teilnehmen und so nachhaltig vom Angebot profitieren. Die Leseanimationen finden deshalb regelmässig innerhalb von Zyklen statt (ein Zyklus besteht aus ca. 8-12 Veranstaltungen pro Sprache). Sie werden von einer Leseanimatorin, einem Leseanimator geleitet, sind öffentlich und für die Familien kostenlos. Eine Veranstaltung dauert jeweils 90 Minuten.

Der Kanton finanziert in der Regel 10 Termine pro Jahr pro Sprache (vgl. Rubrik "Leistungen Kanton").

AKTIVITÄTEN IN DEN LESEANIMATIONEN

- Geschichten erzählen
- Lieder und Verse mit Bewegungen kennenlernen
- Bilderbücher gemeinsam anschauen
- Literacy-fördernde Spiele spielen
- Basteln
- Animation und Motivation der Eltern, das Erlebte auch zu Hause umzusetzen
- Gespräche mit Eltern zum Umgang mit Mehrsprachigkeit, zu ihrer Rolle im Kindergarten und der Schule und zu anderen Fragen der Erziehung und Integration
- Einführung in die Bibliothek (Bestand, Vorgehen bei Ausleihen, Information zu weiteren Veranstaltungen)
- Kennenlernen von lokalen und regionalen (Integrations-)Angeboten und Einrichtungen, die sich speziell an Familien mit Kindern im Vorschulalter richten (Mütter-Väter-Beratung, ElKi-Treffpunkte, lokale Spielgruppen, Schulwissen+, Konversationstreffpunkte, Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene etc.)

INTERKULTURELLES KINDERBUCHANGEBOT

Institutionen mit «Schenk mir eine Geschichte»-Angebot sind mit einer interkulturellen Kinderbibliothek ausgestattet.

Bibliomedia bietet Leihbestände in den häufigsten Migrantensprachen sowie Materialien für die Leseanimation an. So können leihweise Bilder- und Erstlesebücher bezogen werden, die regelmässig ausgetauscht werden können. Informationen unter:

<https://www.bibliomedia.ch/de/interkulturelle-bibliotheksarbeit/>

Für Sprachen, die bei Bibliomedia nicht vorhanden sind, können Bücher über Mitgliedsbibliotheken des schweizerischen Dachvereins Interbiblio bestellt werden. Informationen unter:

<https://interbiblio.ch/de/angebot/kollektivbestellungen>

ANFORDERUNGEN AN LESEANIMATORINNEN UND -ANIMATOREN

Die Leseanimatorinnen und -animatoren sind Schlüsselpersonen; das Zustandekommen und Gelingen der Leseanimationen hängen zum grössten Teil von ihnen ab. Leseanimatorinnen und -animatoren sind idealerweise im Gemeindeumfeld ansässige Lehrpersonen für heimatliche Sprache und Kultur (HSK), interkulturell Vermittelnde (ikV) mit Erfahrung im Umgang mit Klein- und Vorschulkindern oder mehrsprachige qualifizierte Spielgruppenleiterinnen. Die Leseanimatorinnen und -animatoren bringen folgende Voraussetzungen mit:

- Sehr gute Kompetenzen in der Herkunftssprache und gute Kenntnisse der deutschen Sprache
- Erfahrung im Umgang mit Klein- und Vorschulkindern
- Gute Vernetzung in der Sprachgruppe und im lokalen Umfeld
- Bereitschaft, mit Eltern in Kontakt zu treten und diese in die Animationen zu integrieren sowie zum Mitmachen zu motivieren

- Bereitschaft, sich im Rahmen des Projekts weiterzubilden (Basiskurs und Weiterbildungskurse bei SIKJM für neue und für erfahrene Leseanimatorinnen und -animatoren)

WEITERBILDUNG UND PRAXISBE- GLEITUNG

Neue Leseanimatorinnen und -animatoren besuchen bei SIKJM den dreieinhalbtägigen Basiskurs, damit sie Leseanimationen in ihren Muttersprachen gestalten können. Bei Bedarf werden sie am Anfang in ihrer Praxis vor Ort begleitet. Ab dem zweiten Projektjahr nehmen die Leseanimatorinnen und -animatoren mindestens einmal jährlich an einem Weiterbildungskurs des SIKJM für «Schenk mir eine Geschichte»-Animatorminnen und -animatoren teil.

Weitere Informationen: [SIKJM | Schenk mir eine Geschichte](#)

LEISTUNGEN DURCHFÜHRENDE INSTITUTION

Die durchführende Institution (Bibliothek, Schule, Quartier- und Familienzentrum):

- stellt die Finanzierung des Projekts sicher (Honorare Leseanimatorminnen und -animatoren, Honorare Praxisbegleiterin, Raumkosten, Arbeitsaufwand für die Koordination des Projekts etc.)
- bestimmt Sprachen, in denen Animationen durchgeführt werden sollen
- rekrutiert Leseanimatorminnen und -animatoren und vermittelt ihnen den Basiskurs des SIKJM
- trifft mit den Leseanimatorminnen und -animatoren Projektvereinbarungen (Auftrag zur Durchführung einer bestimmten Anzahl Animationen mit einer Mindestzahl von Familien)
- organisiert Räumlichkeiten, in welchen die Leseanimationen stattfinden (Bibliotheken, Kindergärten, Schulen, Quartier- oder Familienzentren etc.)
- sorgt für ein Bücherangebot in den entsprechenden Erstsprachen (vgl. Rubrik "Interkulturelles Kinderbuchangebot")
- sorgt für die Werbung und lokale Vernetzung des Projekts (Musterflyer in verschiedenen Sprachen beim SIKJM erhältlich) und unterstützt die Animatorin/den Animator wo nötig bei der Vernetzungsarbeit
- Nach erfolgtem Start der Animation: Führt Praxisbegleitungen nach dem Konzept des SIKJM durch oder beauftragt das SIKJM, Praxisbegleitungen durchzuführen
Erfasst systematisch die Anzahl Kinder und Familien pro Leseanimation und erstattet dem Kanton Ende Juni und Ende Jahr und SIKJM Bericht über die Anzahl Familien und den Verlauf des Projekts. Bei Nichterreichen der Richtwerte erbringt die durchführende Institution den Nachweis von Massnahmen zur Erreichung der Zielgruppe.

LEISTUNGEN SIKJM

Das SIKJM:

- begleitet die Einführung des Projekts und stellt Know-How und umfangreiche Dokumentation und Informationen zur Verfügung
- organisiert die Aus- und Weiterbildungskurse für Leseanimatorminnen und -animatoren «Schenk mir eine Geschichte»

- stellt das Konzept für die Praxisbegleitung der Leseanimatorinnen und -animatoren zur Verfügung und führt bei Bedarf eine Begleitung für neue Leseanimatorinnen und -animatoren durch
- stellt die Materiallisten und Bestelladressen zur Herstellung von einer oder mehreren Materialboxen für die Animationen zur Verfügung
- nach Projektstart: bietet (individuelle) Unterstützung nach Bedarf und führt Austauschrunden für Leseanimatorinnen/Leseanimatoren durch

Damit die Leistungen des SIKJM bezogen werden können, schliesst die durchführende Institution mit dem SIKJM eine einmalige Leistungsvereinbarung ab.

Kontakt SIKJM: Gina Domeniconi, Georgengasse 6, 8006 Zürich, Tel. 043 268 23 19, gina.domeniconi@sikjm.ch

LEISTUNGEN KANTON

Der Kanton übernimmt:

- das **Honorar für Leseanimatorinnen/Leseanimatoren** im Umfang von **140 Franken pro Veranstaltung** à 90 Minuten. Das Honorar setzt sich zusammen aus einer Pauschale von 125.– Franken für die Durchführung der Animation (inkl. Vor- und Nachbearbeitung und Vernetzungsarbeit) und einem Beitrag von 15.– Franken an Materialkosten für Bastel- und Literacyaktivitäten pro Animation.
- Krankheitsausfälle der Leseanimatoren oder geplante Veranstaltungen ohne Teilnehmende werden vom Kanton nicht vergütet. Nicht durchgeführte Termine dürfen nachgeholt werden. Eine allfällige Entschädigung bei Ausfällen ist Sache der durchführenden Institution.
- Es werden in der Regel **3 Sprachen** (in Ausnahmefällen 4 Sprachen) à **max. 10 Leseanimationen** finanziert
- die Kosten für den Basiskurs für Leseanimatorinnen und -animatoren «Schenk mir eine Geschichte»
- die Kosten für die Praxisbegleitung für **neue** Leseanimatorinnen und -animatoren organisiert durch SIKJM
- die einmaligen Kosten für das Material für Animationen (je nach Grösse des Projekts 1-2 Materialboxen)
- Der Kanton organisiert nach Bedarf ein jährliches Austauschtreffen

Zwischen der durchführenden Institution und dem Kanton wird eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Beiträge können nur im Rahmen der für Integrationsprojekte vorgesehenen Mittel bewilligt werden. Ein Anspruch auf Beiträge des Kantons besteht nicht.

BEITRAG DRITTER

Die übrigen anfallenden Kosten beim Projekt (z.B. Personalaufwand für Organisation und Projektarbeit und für die Verwaltung des interkulturellen Buchbestands, Anschaffung des interkulturellen Kinderbuchangebots, Werbeaktionen etc.) sind durch die durchführende Institution, die Gemeinde, oder durch Dritte zu tragen.

PROJEKTAUS-
SCHREIBUNG

Gesuche müssen **neu über das Gesuchportal Integration unter www.gesucheintegration.ag.ch** eingereicht werden. Für die Gesuchseingabe ist eine einmalige Registrierung notwendig.

Die Projektausschreibung, das Merkblatt zur Gesuchseingabe sowie eine detaillierte Anleitung zur neuen Gesuchseingabe finden Sie [auf unserer Website](#).

Bitte melden Sie sich bei Fragen zur Gesuchseingabe unter gesucheintegration@ag.ch.

Die Eingabefrist für Gesuche für das Beitragsjahr 2026 endet am 30. September 2025.

ANHANG: ANLEITUNG FÜR DEN AUFBAU VON «SCHENK MIR EINE GESCHICHTE»

1	Bestimmung der häufigsten Sprachen: Ermitteln der am stärksten vertretenen Sprachgruppen in Kindergarten und Unterstufe. Tipp: Kontaktaufnahme mit der örtlichen Schulverwaltung.
2	Suchen nach Leseanimatorinnen und Leseanimatoren in den ausgewählten Sprachen. Tipp: Vorzugsweise HSK-Lehrpersonen, zweisprachige Fachpersonen im Bereich der Frühen Kindheit, interkulturelle VermittlerInnen/ÜbersetzerInnen oder andere Schlüsselpersonen aus ihrer Gemeinde heranziehen. (z.B. s. Adressliste HSK-Koordinationsstellen).
3	Interkulturelle Kinderbibliothek einrichten. Allenfalls fremdsprachige Kinderbuchbestände bei Bibliomedia ausleihen. Siehe Rubrik "Interkulturelles Kinderbuchangebot" im Projektbeschrieb. Tipp: Damit sichert sich die Bibliothek ein neues Kundensegment, das dem Haus durch das zusätzliche, sich ständig ändernde Angebot in seiner Muttersprache möglichst dauerhaft treu bleibt.
4	Aufsetzen der Vereinbarungen mit den Leseanimatorinnen/Leseanimatoren.
5	Neue Leseanimatorinnen und Leseanimatoren besuchen den SIKJM-Basiskurs.
6	Pro Sprache ein Leseanimationszyklus von 8-12 regelmässig stattfindende Termine festlegen (der Kanton übernimmt i.d.R. die Kosten von max. 10 Veranstaltungen pro Sprache pro Jahr). Tipp: Eine Regelmässigkeit zahlt sich hier eindeutig aus, z.B. immer am ersten Samstagmorgen im Monat exkl. Sommerferien. Die genaue Terminfindung den AnimatorInnen überlassen, da sie die Sprachgruppen am besten kennen.
7	Das Projekt vernetzt sich mit anderen lokalen und regionalen Angeboten im Früh- und Integrationsbereich (MüVä-Beratung, Deutschkurse, Integrationskurse, Treffs, Spielgruppen, Kitas etc.).
8	Flyer schreiben und von den Vermittlungspersonen/LeseanimatorInnen übersetzen und verteilen lassen. Tipp: „Eintritt gratis“ unbedingt erwähnen.
9	Lokale VermittlerInnen und/oder LeseanimatorInnen werben für das fremdsprachige Angebot in der jeweiligen Sprachgruppe. Tipp: Flyer auch von Kindergartenlehrpersonen, Krippen- und Spielgruppenleiterinnen, Mutter- und Kleinkindberaterinnen, lokalen Integrationsangeboten und Deutschkursen, Familienzentren, Migrations- und Kulturvereine verteilen lassen.
10	Organisieren von regelmässigen (z.B. einmal jährlich stattfindenden) Austauschtreffen mit den Leseanimatorinnen und Leseanimatoren. Tipp: Die Animatorinnen und Animatoren fühlen sich dadurch der Bibliothek noch mehr zugehörig und können sich gegenseitig Tipps geben.
11	Einmal jährlich einen mehrsprachigen Anlass durchführen. Tipp: Zum Beispiel eine mehrsprachige Bilderbuchgeschichte von einer interkulturellen Kindervorlesegruppe vortragen lassen.
12	Leseanimatoren und Leseanimatorinnen lassen sich von SIKJM regelmässig weiterbilden.